

Akkon im August 1225 geschlossenen Ehe, sondern erst nach der Hochzeitsfeierlichkeit am 9. November 1225, so bezeichnete sich Johann von Brienne vom April 1229 an vorerst nur *rex Ierosolimitanus in imperatorem Constantinopolitanum electus*²⁶ und wurde so auch von der päpstlichen Kanzlei genannt²⁷. Der Königstitel von Jerusalem war immer noch besetzt.

Der Zeitpunkt der Reise nach Konstantinopel war in Perugia offengeblieben. Erst zwei Jahre nach dem Vertrag von Perugia schlossen Johanns Beauftragte am 24. April 1231 in Venedig mit dem Dogen einen Überfahrtsvertrag für den gleichen Sommer²⁸, den er am 29. Mai in Rieti bestätigte²⁹. Wenn Andrea Dandolo Johann am 1. August aus Venedig wegfahren läßt³⁰, so stellt dies das im Chartervertrag festgelegte Aufbruchdatum dar, nicht das wirkliche Abreisedatum, das wir nicht kennen³¹. Gleich nach der Ankunft wurde Johann an einem gleichfalls nicht feststehenden Tag in der Hagia Sophia zum neuen lateinischen Kaiser auf Lebenszeit gekrönt³².

Mit der Übernahme des lateinischen Kaiserreichs war der Titel eines Königs von Jerusalem, der Johann in den Jahren 1225 bis 1231 als König ohne Königreich die Königswürde gesichert hatte, frei. Gregor IX. konnte ihn Friedrich II. zusprechen. In Wirklichkeit sind wir freilich nur zu einer bereits vor 140 Jahren gefundenen Erklärung zurückgekehrt. Denn Huillard-Bréholles stellte in der oft verkannten historischen Einleitung zu seiner *Historia diplomatica* diesen Zusammenhang her. Das Hauptmotiv des Hl. Stuhls, Friedrich den Königstitel

26) Vgl. den Vertrag vom 24. April 1231, ed. TAFEL/THOMAS (wie Anm. 22) S. 277 Nr. 277.

27) Vgl. z.B. Gregor IX. vom 1229 Dezember 13 an den Erzbischof von Reims, ed. J. van den GHEYN, *Revue de l'Orient latin* 9 (1902) S. 230, POTTHAST -.

28) Seit TAFEL/THOMAS (wie Anm. 22) S. 277 Nr. 277 wird der Vertrag auf den 7. April 1231 datiert, doch heißt es im Text *die septima exeunte mensis Aprilis*. Karl HOPF, *Geschichte Griechenlands vom Beginn des Mittelalters bis auf unsere Zeit* (1867–1868; 21960, hier zitiert) S. 187 löste das Datum vorwärts statt rückwärts zählend mit 22. April auf. Die Vollmacht Johanns an seine Boten stammt vom 19. März: *die mercurii ante resurrectionem domini, mense martii*, Insert in den Vertrag vom 24. April. Ostern fiel im Jahre 1231 auf den 23. März.

29) TAFEL/THOMAS (wie Anm. 22) S. 290 Nr. 279. Auch hier ist die Datierung falsch mit 3. Mai aufgelöst, obwohl es heißt *die tercia exeunte mense madii*; HOPF, *Geschichte* (wie Anm. 28) S. 187 macht daraus 18. Mai. Siehe aber unten S. 188.

30) Andrea Dandolo, *Chronica*, ed. Ester PASTORELLO (RIS² 12, 1, 1937) S. 292.

31) Auch Richard von S. Germano, *Chronica*, ed. Carlo Alberto GARUFI (RIS² 7, 2, 1936–1938) S. 175 macht keine genauen Angaben. HOPF, *Geschichte* (wie Anm. 28) S. 187 gibt vorsichtig einfach „im August“ an.

32) Die Krönung berichten mehrere Quellen, aber stets ohne genaues Datum, vgl. z. B. *Chronicon Andrense*, ed. Michel-Jean-Joseph BRIAL (BOUQUET 18, 1879) S. 583 und Philippe Mouskès, *Chronique rimée*, V. 29026 ff., ebd. 22, 1865) S. 57. Dementsprechend auch die Literatur: BÖHM, Johann (wie Anm. 3) S. 93 ohne Zeitangabe; WOLFF, *Empire* (wie Anm. 22) S. 217; Sommer; Kenneth M. SETTON, *The Papacy and the Levant 1: The Thirteenth and Fourteenth Centuries* (1976) S. 54 Anm. 45: „late in the year 1231“ unter Berufung auf Andrea Dandolo, *Chronica* (wie Anm. 30) S. 292 und TAFEL/THOMAS (wie Anm. 22) S. 277 ff. Nr. 277–280, wo aber keine genauen Angaben stehen; ebd. S. 56: „autumn 1231“. Die Kanzleigeschichte des lateinischen Kaiserreichs hilft nicht weiter, da es erstaunlicherweise keine einzige Urkunde Johanns gibt, vgl. B. HENDRICKX, *Régestes des empereurs latins de Constantinople* (1204–1261/1272), *Byzantina* 14 (1988) (auch sep. 1988).